

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1920 Nr. 202 Jahrgang 213



Montag-Ausgabe Montag, 17. Mai

Anzeigenpreis: Die Spalte 24 mm breit mm-Standpreis 60 A. Die Spalte 30 mm breit mm-Standpreis 75 A. Abat mit 200 A. Abat mit 200 A. Abat mit 200 A.

Geschäftsstelle: Berlin: Bernburger Str. 30. Fernruf Nr. 6290. Eicene Berliner Schriftleitung. — Verlag und Druck von Otto Thiele, Halle-Saale

Der Maingau wieder frei

Frankfurt, Darmstadt und Hanau von den Franzosen geräumt

(Von unserem Sonderberichterstatter)
h. Frankfurt, 17. Mai.

Die Räumung des Maingaus ist im Laufe des vergangenen Vormittags vor sich gegangen. In Frankfurt wurden um 9 Uhr nachts an den Säulen eine Bekanntmachung der Behörden angeschlagen, in der die Bevölkerung ersucht wird, sich dem Marsch der französischen Truppen Befonnenheit zu unterwerfen und zu verhindern, daß durch die Sammlung unruhigkeitsfördernde Elemente der Abzug gefährdet oder zu Demonstrationen benutzt wird. Neben diesem Plakat wurde noch ein Plakat mit der ersten Bekanntmachung des Generals Degoutte mit der Bevölkerung des neu besetzten Gebietes vom 6. April 1918 veröffentlicht und darunter in auffälliger Schrift gesetzt: „Die Franzosen halten ihr Wort. Der Generaloberkommandeur der französischen Rheinarmee Degoutte.“

Überbürgermeister wurde die hinterlegte Summe von 1 Million Mark in Gestalt eines Schecks auf die deutsche Reichsbank zurückgegeben.

Geiern abend kam es übrigens noch zu einigen Zwischenfällen. Zwei betrunzene Soldaten verübten Schändereien und wurden, als sie das Lokal verlassen, verprügelt. Ein anderer Franzose, dem sein tägliches Quantum von Branntwein (1 Liter) zu Kopf gestiegen war, stieß einer Frau in die Schulter, so daß die Schmerzerlegte ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Der Franzose wurde schwer verprügelt und fortgeschafft.

Die Räumung Darmstadts geschah ebenfalls im Laufe des Vormittags. Noch geiern abend war von der bevorstehenden Räumung nichts bekannt, erst heute früh wurden die Einwohner davon in Kenntnis gesetzt. Im Gegensatz zu Frankfurt nahm man hier davon Abstand, irgend welche Maßnahmen für das letzte Verhalten der Einwohner zu fordern. Den Franzosen lag offenbar daran, einen guten Eindruck zu hinterlassen. Sie haben auch hier wie in Frankfurt die ersten Plakate vom 6. April mit den Worten: „Die Franzosen halten ihr Wort!“ wieder angeschlagen lassen.

Der Rückmarsch der Franzosen aus dem Maingau begann überall schon in den Morgenstunden von dem ab. Die Truppen verließen in Frankfurt nach einem bestimmten Plan ihre Quartiere und marschierten ohne Mühe über die Stadt, sondern über die Außenstraßen nach dem Westen zu. Am 10 Uhr morgens verließ auch der kommandierende General der 11. französischen Infanteriedivision, mit seinem Stabe Frankfurt, gefolgt von drei Panzergeschwadern, nachdem er die Geiseln, die sich um 7 Uhr im Hauptquartier versammelt hatten, mit den Worten entlassen hatte: „Ich danke Ihnen, meine Herren, Sie sind jetzt General Division dankte dem Oberbürgermeister für die besonnenne Haltung der Frankfurter Bevölkerung und verabschiedete sich von den sechs Herren, die als Geiseln hatten zur Verfügung stellen müssen. Dem

Hanau war bis 10 Uhr bereits von der fremden Besetzung geräumt. Die Truppen wurden von hier auf Automobilen nach dem Westen abtransportiert.

h. Berlin, 17. Mai.

Die unser Sonderberichterstatter dort zurückgelassene Seite erzählt, hat das Reichsamt in seiner letzten Sitzung beschlossen, auf der Monarchie von Spa eine den Betrag von 100 Millionen Mark nicht übersteigende Kontostellung an die Entente ohne die von Deutschland zu leistende Entschädigung anzubieten.

in dem das Gastrecht gebrochen wurde, unter launem Zohler, der dann nach Berlin lebten.

Das Reich muß uns doch werden, möchten wir sagen. Arbeitet weiter, Brüder und Schwestern, in der Hitze und in der Dessenhaftigkeit. Dann wird Halle aus der toten mit einer schwarz-weiß-rote Sochburg. Das wollte Gott!

Eine echte Schreiber-Verammlung

Als wir den Bericht über die demokratische Wählerverammlung am Sonntagabend als reaktionsschmerzlicher Wunden gleich bei Beginn der Debatte abschließen mußten, war uns der Verlauf des Abends noch nicht bekannt. Allein das politische Wesen des Abgeordneten Dr. Schreiber genigte aber, um den Charakter dieser Verammlung vollstän kennen zu lernen. Die Heberchrift „Eine Schreiber-Verammlung“, welche wir dem in der Sonntag-Morgenausgabe der „S. Z.“ enthaltenen Bericht geben, erwieb sich besonders auch durch die Debatte in so hohem Maße gerechtfertigt, daß man nur noch hätte hinzuzufügen können: eine echte Schreiber-Verammlung! Dr. Schreiber war sich in der Tat frei geblieben, er zeigte sich wieder ganz als der heimlich-geheimliche Parteitagführer, als den man ihn überhaupt nur kennt — von eigener Gedankenschöpfung aber gar irgend welcher Raatsmännlicher Begabung keine Spur. Was ihm eignet, ist ein unmaßstabiges Hervorbrudeln von Worten, das er jetzt sich immer mehr, daß hier Redaktionsrat nur einen geringen Teil von ganz oberflächlichen Köpfen über das Sohle und Waffe seines Vortrages hinwegzuführen vermag. Dr. Schreiber ist ein lebendiges Beispiel für den Satz, daß sich dort, wo Gedanken fehlen, immer nichts-gedachte Worte zur rechten Zeit einstellen, um das geistige Vakuum denjenigen einermagern zu bedecken. Wo er sich an den Gegenstand des Tages hält, da sind seine Ausführungen nicht nur trocken, sondern geradezu mühsam und langweilig, weil sie sich eben immer nur an der Oberfläche der Sache bewegen, niemals in die Tiefe dringen und fast immer ein Plakat (ein schlechtes noch dazu) dessen Inhalt, was wirkliche Politiker vor ihm erachtet und in Formvollendung zur Darstellung gebracht haben. Bei einem Dr. Schreiber braucht man sich auch nicht darüber zu wundern, daß er seine Quellen nicht nennt, insbesondere den großzügigen Plan des deutschnationalen Abgeordneten Sauerberg über die finanzielle Befreiung der Arbeiter und Angestellten am Ertrage ihrer Arbeit befreit, sozusagen verliert. Ware es aber nur das, was den Abgeordneten Dr. Schreiber auszeichnet, dann könnte man über seinen Vortrag, getrost zur Tagesordnung übergehen, da es doch nur für wenige Menschen einen Reiz hätte, sich Papageiengeplapper anzuhören. Diese Gedanken-ende scheint dem Redner selbst nicht unüberlegen geblieben zu sein, denn er hält sich nur selten an den sachlichen Gegenstand und sucht durch zahlreiche Abschweifungen vom Thema der Rede die eigentliche Würze zu geben. Da er in hohem Maße die Kunst besitzt, den politischen Gegner zu verlegen, so macht er von dieser Kunst auch in großem Umfange Gebrauch, und es läßt sich nicht verkennen, daß er sich hierdurch bei einem Teil der Zuhörer, unter „offen“ genannt hat, allerdings in einem Sinne, der jeden richtig-judisch und vornehm denkenden Menschen nur mit Grauen erfüllen kann. Auch in der Sonntag-Verammlung der Demokraten ertrachtete er wieder den Beweis seiner reifen Kunstfertigkeit auf diesem abwegigen und unfruchtbareren Gebiete. Direkt solche Behauptungen, wie diejenige, daß die nationalen Parteien auch solche Bestimmungen des Versailles Vertrages nicht ausführen wollten, die ausführbar seien — eine besonders niedrige Denunziation Deutschlands an die Entente! — oder Verhörungen des Reichstages, wie im Falle Traub-Braß-Geyer, liegen die Zuhörer in der Verwirrung. Es war ganz offenkundig, wie Dr. Schreiber förmlich nach Zuhörern gerte, um vom Thema abzuweichen und sich mit dem Widersacher in verlegender Weise persönlich befähigtig zu können zum scheinlichen Vergnügen eines kleinen persönlichen Anhanges des Redners. Wenn er trotz aller Wohlwiltigkeit gelegentlich doch nicht die Wichtigkeit deutschnationaler Auffassungen hinweggedächtern könnte und dann „Na also!“ gerufen würde, wäre er erregt in den Saal hinein „Was Pa a li!“ und auf „Halt! Zurück eingegertete er schreien würde: „D a gib's g a r nicht's zu haben!“

Der Siegeszug des deutschnationalen Gedankens in Halle

Von Dr. Carl Heinz Blümel.

Und wenn Ihr mit Engelnungen redet, und hättet der Liebe nicht . . .

Ja, sie haben diese Liebe, sie müssen sie haben! Diese Liebe, alles umschließende Liebe zu ihrem Volkstum, zum deutschen, jenseit könnte ihnen nicht alles so entgegenkommen, wie wirs in den letzten Wochen gesehen haben. Ein kleiner Gutslein, eine kleine, aber tapfere oder entschlossene Männer mars, die vor 1 1/2 Jahren dem nationalen Gedanken im Parteiformer ihre Stätte schenkte. Es waren schon eine ganze solche Klütten da in unseren vaterländischen Gemeinden, aber sie waren partellos. Als sich alles parteilich organisiert, mußte es so kommen. Aber wo die Bürger nationaler Kraft liegen, hat man auch die gleich wieder. Wieder waren es die Vereine, die seit Jahren dem nationalen Gedanken pflegten, war es der Arbeiterverein, der Hottenverein, der Alldentsche Verband, der Verein für das Deutschland in den Auslande und zahlreiche andere, deren Anhänger sich bereit freudig zur deutschnationalen Sache bekamen und zu bekamen mit fester Hand.

Nun wächst der nationale Gedanke in überraschendem Maße. Und seit einigen Wochen sehen wir einen Siegeszug des deutschnationalen Gedankens in Halle. Laufende und Aberlaufende wartet es, die sie um sich herum konnten, die v. Graefe, Westarp, Bauer, Traub, Ritter u. a. und Laufende lauchten auch zahllosen Halleischen Bürgern, wie einem Vorkisch.

Und nun? Nun kam Wel und ließ uns teilnehmen an einem großen Erleben. Er sprach in 3 Tagen zweimal und sprach nun bald wieder. Im Sturm erwarb er unsere Zustimmung und unser Herz mit seiner eigenen Herzengestaltung und seinen reichen Kenntnissen.

Auf Wel folgte Reinhold Wulle. „Es war ein großer Gottesdienst“, so sagten mir unsere deutschen Frauen. Das war es. Es war Dienst am deutschen Volk und dem an Gott. Wulle's heisse Liebe zu seinem Volkstum war es, die auch die Gegner ohne ließ, daß nur auf diesem Wege der Volksgemeinschaft einmögliche Verbindung aller Deutschen zu erwarten sei. Wulle vertrat mit seinem herben Munde uns warm das alte neue Wort: Reinheit. Gestalt Gure deutschen Wärdel, die sie und überzeugt fiel nicht durch Worte. Das wird sein. Rein, durch Beispiel und Bekendheit, durch

Mißföhlen ihres Rehs und ihrer Reiden, durch Mitteln ihrer Sorgen.

Wer noch zweifelte, daß das nur Ausnahmen der nationalen Kämpfer waren, der jaß an den folgenden Tagen an Diete und Schaefer. Die stilligen Tiesen geläuterten Christentums, wie sie uns Diete zeigte, die wunderbare Kraft der Vaterlandsliebe, wie sie uns Schaefer offenbarte, beide mit einer wohlgeformten Sprache, das alles zeigte: das sind im deutschnationalen Kreise keinen einzelnen, nein, so denken und fühlen Hunderte und Tausende. Sie fühlen aber nicht nur so, sie haben auch den eisernen Willen, zu Taten, aufzurücken und machzurücken alle, die noch nicht wissen, worum es geht.

„Einig und stark — Deutsch bis ins Mark!“ Das war die Grundstimmung, die über unserem Wege lag. Sie wird immer wieder getroffen werden, immer wieder sollen neue Tausende schöpfen aus dem Brunnen der Freude: Ich bin ein Deutscher. Und sie erwachen, die schlafenden Brüder. Ich denke an die Wulle, denke an die Schaefer und Diete-Verammlung. Bei Diete wars, wo ein Sparatist den Redner 1/2 Stunde unterbrochen hatte. Dann fragte er: „Wer ist der Mann? Der müßte mal im Wahlhalla sprechen vor lauter Arbeitern. Denn das ist wahr, was er jagt.“

Wulle hatte recht: unser Arbeiter hat genauso seine deutsche Volksseele wie wir. Sie ist nur von einem un deutschen Feind überzogen. „Kraft ihr herunter und die deutsche Seele liegt wieder frei!“ So ist es.

Tausende und Abertausende konnten uns hören. Und Tausende sagten leider die Güte nicht mehr. Aber noch kommt ja Mühe am Diensta und bringt uns das Bild des eisernen Kämpfers. Nach Pfingsten kommen noch Diete und Ritter, noch Maurenbrecher und Wel, noch Wohlhaupt und Duesterberg und unser Wahlhauer Schaefer, der uns wieder eine Stunde deutscher Andacht schenken will.

Bergleitet damit das 8de Parteitag, den ewigen Kampf in den gemäßigten Verammungen der Sozialdemokraten und Demokraten. Verschänkung der Redefreiheit, Wortabkneidern, wüßter Kärm, Gewaltandrohung. Warum? Weil man Sorge hat, die Wahlbarkeit könne durchfallen. Wir geben volle Redefreiheit, weil wir ein gutes Gewissen und nichts zu scheuen haben. Wie weit muß es gekommen sein, daß wir deutschnationalen schon gewungen sind, Protestverammungen zu betreiben, um bei uns die Wahlbarkeit gegen die Auswüchungen in Verammungen der Gegner durchzuführen, weil uns das Wort abekannt wurde. Wir verließen den Saal.

Das Reich muß uns doch werden, möchten wir sagen. Arbeitet weiter, Brüder und Schwestern, in der Hitze und in der Dessenhaftigkeit. Dann wird Halle aus der toten mit einer schwarz-weiß-rote Sochburg. Das wollte Gott!

Die Uebernahme meiner Vertretung für den Stadtkreis Halle, den Saalkreis sowie die Kreise Merseburg, Delitzsch, Torgau, Liebenwerda und Schweidnitz durch die Firma

Gebrüder Walter, Halle (Saale)

— Königstrasse 28 — Telefon 1436 —

beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Der Bau von Motor-Lastwagen, -Lastzügen und Omnibussen sowie Spezialwagen für alle Zwecke bildet mein Sondergebiet, auf dem ich durch Auswahl besten Materials und präzise Arbeit, gestützt auf langjährige reiche Erfahrungen, zu hoher Vollendung gelangt bin.

Ich bitte Interessenten, sich mit meiner Vertretung in Verbindung zu setzen.

H. Büssing, Braunschweig
Spezialfabrik für Motor-Lastwagen u. Motor-Omnibusse.

UT

Leipzigerstrasse 88, Alte Promenade 11a
Fernruf 1224, Fernruf 5738.

Das große Schauspiel
in 5 Akten
Gaukelspiel des Glücks.
In den Hauptrollen:
Andran Weidburg
Carlo Wirth.
Vorführ.: 4.40, 6.50, 9.10.

Paul Heidemann
in dem Lustspiel
in 3 Akten
Die verflixten Küsse.
Vorführ.: 4.10, 6.20, 8.30.
Neueste Hochkarist
Beginn 4 Uhr.

Darwin
oder: in Fieber unter
Afrika Tropenzone.
— 6 Akte. —
Prächtig. Aufnahmen
aus d. afrik. Urwald
fesselnde Bandit-
jagden auf Elefanten,
Bären, Affen usw.
Vorführ.: 4.40, 6.50, 9.10.

Der Schrecken
von Mottenburg.
Tollies Lustspiel
in 3 Akten.
Vorführ.: 4.00, 6.10, 8.20.
Beginn 4 Uhr.

Die Vorzüge unserer Einkoch-Apparate

sind leichtes, bequemes Handhaben. Einkochen in Dampf, dadurch Ersparnis an Zeit und Brennstoff. Schliesst die Gläser unbedingt fest, dadurch lange Frischhaltung garantiert. Unsere Patent-Einkochgläser passen zu jedem vorhandenen Apparat. Beste Gummiringe, Friedensqualität, alle Größen vorrätig.

C. F. Ritter,

Halle (Saale). Leipziger Str. 96.

Zigaretten

nur erstklassige deutsche Fabrikate, empfiehlt an Original-Fabrikpreisen

Julius Scholz, Tabakwaren-Großhandlg.,
Reichenh.-K. Wilmbergstr. 23. — Telefon 28986.
Reichlich assortiert nur an Einzelverpackungen.

Kinoangestellte! Kinobesitzer! Kinobesucher!

Auf zur Protestversammlung!

Die Stadtverordneten haben eine unerschwingliche Kinosteuer eingeführt, wie sie in ganz Deutschland noch keine Stadtverwaltung zu beschliessen gewagt hat. Die hiesigen Kinos müssen deshalb am 31. Mai 1920 ihre Betriebe schliessen, weil sie bei diesen Steuern nicht einmal ihre Unkosten decken können.

Sämtliche Angestellte werden brotlos!

Zum Protest

gegen diese ungeheuerliche Steuer versammeln sich alle Interessenten am Dienstag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr am Händeldenkmal.

Jeder muss erscheinen!
Es geht um Alles!
Niemand darf fehlen!

Solbad „Fürstenthal“

Robert Franzstr. 10, Telefon 2640, ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis abends 8 Uhr.

Ich bin zum Notar ernannt worden.

Rechtsanwalt John,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 40.

Wir bitten unsere Leser ergebenst, alle Einfäufe zu künftigen Bestellungen nur bei den Direktoren der „Solbäder Solingen“ vorzunehmen zu machen.

Pfingstfahrt

nach Weckeland (Eifel) und Belgeland, Dauer 6 Tage, vom 21.—26. Mai, Preis von Hamburg — Hamburg 800 Mark einfaul. Unterfunkt und Verpflegung, ausgeführt vom Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Berlin. Probefahrt und Anmeldungen durch

Mitteuropäisches Reisebüro Halle, S.,
Bernauerstr. 32 L. Fernruf 2279.

Walhalla-Operetten-Theater.

Täglich 7^{1/2} Uhr.
!! Sensationeller Erfolg!!
Czardasfürstin.
Kasse 10—11^{1/2}, und ab 5.

Stadttheater

Dienstag, den 18. Mai,
Anf. 7^{1/2} Uhr, Ende 10 Uhr:
Tiefland.
Dittwoch: **Femina.**

Angebot!
**Speisezimmer
Herrenzimmer
Damenzimmer
Schlafzimmer
Küchen**

in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!

Möbelfabrik
Albert Martick Nacht.

Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S., Alter Markt 2.

Bad Nauheim.

Pension Haus Bräutigam,
Bahnhofstr. 2, Tel. 684.
Gutbürgerlich. Haus-
Bes.: Peter Jung.

Deutschen und französischen Sectu. Cognac

Flaschenweine sowie Passagen

empfehlen
Josef Vogler, Weinhandlg.,
Mains-Rohrheim. Tel. Amt Mainz 61.

Verpachtungen

Obst-Verpachtung

Freitag, den 21. Mai, vormittags 9 Uhr soll die Obsthütte...

Kirsch-Verkauf

Der diesjährige reiche Anhang von Süßkirschen der Gemeinde Niederwisch...

Kirschverpachtung

Die diesjährige Anhangung an der Gutsbesitzerin...

Obst-Verkauf

Der diesjährige Obstanhang der Rittergüter...

Kirschen-Verkauf

Die Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Kirschen-Verkauf

Die diesjährige Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Kirschen-Verkauf

Die diesjährige Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Verkäufe

zahllose kaltgez. Mannesmann-Dräht- Stahlrohre.

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Rothenburg...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Freitag, den 21. Mai, vormittags 9 Uhr soll die Obsthütte...

Kirsch-Verkauf

Der diesjährige reiche Anhang von Süßkirschen der Gemeinde Niederwisch...

Kirschverpachtung

Die diesjährige Anhangung an der Gutsbesitzerin...

Obst-Verkauf

Der diesjährige Obstanhang der Rittergüter...

Kirschen-Verkauf

Die Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Kirschen-Verkauf

Die diesjährige Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Kirschen-Verkauf

Die diesjährige Anhangung des Süßkirschen Obstanhangs...

Verkäufe

zahllose kaltgez. Mannesmann-Dräht- Stahlrohre.

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Rothenburg...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

Obst-Verpachtung

Die diesjährige Obsthütte der Domäne Sandersleben...

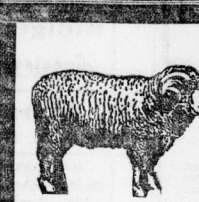
Ab Dienstag, den 18. d. Mts.,



haben wir wieder einen neuen, sehr großen Transport...

Original Belgischer Arbeitspferde.

S. Grossmann & Sohn, Pferde- und Wagenfabrik...



Merino-Stammzucht Niedererschmon

Fell- und Wollindustrie Niedererschmon, Cauerth, Vignburg.

Mittwoch, den 26. Mai, mittags 12 Uhr statt.

Bestell- und Verkaufsstelle für alle Arten von...

K. Schilling, K. Schilling, K. Schilling.

Besten schwarzen Brennort

Max Lorentzen, Altrahnsfeld

Max Lorentzen, Altrahnsfeld bei Hamburg.

Fr. Zwickert

Halle a. S., Delitzschstraße 9, empfiehlt von Mittwoch, den 19. d. Mts.,...



dänischer u. schwedischer sowie belgischer u. Oldenburger Acker- und Wagenpferde.

Fr. Zwickert, Halle a. S., Delitzschstraße 9.

Von heute Montag, den 17. d. Mts., ab steht eine große Auswahl von ca. 20 Stück...



Wagen- und Arbeitspferde

darunter mehrere billige Pferde, in meinen Stallungen...

Max Döring, Pferdehandlg., Tel. 6257 u. 5235.

Auktion

Dienstag, den 18. Mai, vormittags 10 Uhr veräußere ich...

1 Ostfriesischer Friesenstier mit Motor und Fern...

Otto Hiltisch, Auktionator, Marktbergstr. 4, Tel. 530.

Verlangen Sie im Laden zum Einmachen



für Salate u. Saucen seit Jahrzehnten bewährt.

Washgefäße in nur dänischer, toller Konstruktion...

Selbst Belegheft, 4 Damach-Beleghe, 4 Heftblätter...

Verkauf sehr gut haltens hochwertiger Coupé-Strassen...

Kaufgefäße, Größe 11, Landgut in Provinz Sachsen...

Landwirte

die genügt sind, Raps, Intebel- oder Weizen...

ertragreichen Bohnenforten zum Samenbau.

Ausfaat wird prompt geliefert, und bitten wir...

Daiker & Otto, Samenvertheiler bei Magdeburg.

Zuckerhirse,

vorzügliche, schnellwachsende Grünfütterpflanze...

Luzerne Gurken Bohnen

in Sorten Grochlitzer u. chinesisches Schlangen...

Friedrich A. Herzog, Samenhandlung.

Weissenfels a. S., Markt 5, -Telephon 21.

Oberförsterei Annaburg

(Bezirk Halle a. S., Provinz Sachsen) verkauft am Donnerstag, den 27. Mai, vormittags...

142 Zentner Altmaterial, außerdem eine in Solen, darunter etwa 43 Stk. gußeiserner Räder pp. und etwa 24 Stk. Rinnenblech mit Ketten.

